

DEINE KAMPAGNE – SCHULE GESTALTEN

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) will Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigen. Dabei sind in einer global vernetzten Welt sowohl Fragen der Ökologie mit ökonomischen Herausforderungen und Interessen sowie sozialen und politischen Entwicklungen eng verbunden. Auf der Webseite des Freistaats Sachsen heißt es zum Thema Politische Bildung und Demokratieerziehung:

„Schulische Bildung und Erziehung soll junge Menschen zu einer selbstbestimmten und verantwortungsvollen Lebensgestaltung sowie zum gestaltenden Mitwirken in der demokratischen Gesellschaft befähigen. Demokratie lernen in der Schule heißt unter anderem Selbstwirksamkeit und Autonomie zu stärken, gesellschaftsförderliche Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erwerben und die Entwicklung demokratischer Handlungskompetenzen zu fördern.“ (<https://schule.sachsen.de/1961.htm>)

Seit 2019 erfolgten Lehrplanänderungen, bei denen politische Bildung an Schulen in Sachsen gestärkt wurde. Demokratie müsse aber nicht nur gelernt, sondern auch gelebt werden, heißt es aus dem Ministerium¹. Die Schülerinnen und Schüler (SuS) wissen häufig nicht, welche Handlungsmöglichkeiten ihnen hier zur Verfügung stehen. Diese Übung ist ein praktisches Unterrichtsbeispiel zur Gestaltung einer Kampagne mit eigenen Wünschen in Bezug auf Schule und Bildung. Sie trägt dadurch zur Förderung der Diskursfähigkeit, der (politischen) Meinungsbildung und des Aneignens von praktischen Kenntnissen zu demokratischen Partizipationsmöglichkeiten bei. Die SuS erkennen die Rolle von politischer Partizipation für den eigenen Alltag und die eigenen Lebenswelten. Die SuS entwickeln die Fähigkeit und Bereitschaft, sich vor dem Hintergrund demokratischer Handlungsoptionen aktiv in den eigenen Lebensraum Schule einzubringen.

¹ Siehe mdr (08.11.2019): *Politische Bildung im Osten besonders mangelhaft*, online verfügbar unter: <https://www.mdr.de/nachrichten/politik/inland/politische-bildung-schulen-100.html>, zuletzt abgerufen am 02.09.2020

ZIELE

Die SuS gewinnen Einblick in Aktionsformen und politisches Handeln innerhalb ihres Alltagsrahmens Schule.

Die SuS verfügen über Arbeitstechniken, um sich breit und neutral zu informieren und entwickeln daraus begründete Sach- und/oder Werturteile. Durch kritisches Hinterfragen der Quellenlage stärken sie dabei ihre Medienkompetenz.

Sie übertragen das Gelernte auf ihre eigenen Interessen und andere Alltagsprobleme im persönlichen Umfeld.

Sie positionieren sich auf Basis ihrer Recherche zu aktuellen Themen der Gesellschaft und planen, in Toleranz gegenüber anderen Meinungen und Wertvorstellungen, selbstständig eigene Kampagnen und gestalten diese praktisch mit.

LEHRPLANANBINDUNG

OS, Klassenstufe 8, Deutsch Lernbereich 1: „Gewusst wie - Beherrschen von Methoden der Informationsbeschaffung“

OS, Klassenstufe 9, Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung Lernbereich 1:

„Entscheidungsprozesse und politische Ordnung -

Sich positionieren zur politischen Beteiligung im Rahmen der freiheitlichen demokratischen Grundordnung

OS, Klassenstufe 10, Deutsch Lernbereich 2: „: Ich und die Welt -

Gestalten einer Erörterung in Auseinandersetzung mit globalen und individuellen Problemen“

ZEITBEDARF

3-4 UE (135 min.)

MATERIAL UND PRAKTISCHE VORBEREITUNG

- Moderationskarten
- internetfähige Endgeräte
- Checkliste Recherche
- große Papierbögen (Flipcharts, alte Plakate o.ä.), Marker
- alle Anlagen (1-5) als Kopie einmal pro Gruppe

INHALTLICHE VORBEREITUNG

Wir empfehlen Lehrkräften, sich im Vorfeld darüber zu informieren, wie die verschiedenen Handlungsmöglichkeiten, beispielsweise die Anmeldung einer Kundgebung oder das Starten einer Online-Petition, im Einzelnen umgesetzt werden, um Rückfragen beantworten zu können. Alternativ können zivilgesellschaftliche Akteur*innen und politische Bildungsträger als Partner*innen angefragt werden. Beispiele für Kampagnen, die von Schüler*innen initiiert und mitgestaltet wurden, sind:

- **Fair-Trade-Schools**
Siegel für Schulen, die sich für faire Handelsbedingungen und nachhaltigen Konsum einsetzen. Mehr Infos: www.fairtrade-schools.de
- **Schülerinitiative ProTablet-Computer**
Schülerinitiative, die sich für Tablet-Computer als Bücherersatz an ihrem Gymnasium einsetzt. Mehr Infos: <https://schuelerinitiative-tabletpc.jimdofree.com/>
- **Schülerinitiative „Plant-for-the-Planet“**
Weltweite Initiative, bei der Schüler*innen regional Bäume pflanzen, um dem Klimawandel entgegenzuwirken.
Mehr Infos: www.plant-for-the-planet.org/de/startseite
- **Plastikfreie Stadt Osnabrück**
Schul-AG in Osnabrück, die sich dafür einsetzen, Geschäfte mit dem Logo "Plastikfreies Geschäft" zu versehen, die auf Plastiktüten verzichten. Sie haben auch einen Umweltgipfel in ihrer Stadt organisiert und Gespräche mit zahlreichen Politiker*innen geführt. Audio: <https://www.ndr.de/nachrichten/info/Schueler-Initiative-gegen-Plastikmuell,audio377876.html>
- **Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage**
Initiative von Schüler*innen für Schulen, die eine Selbstverpflichtung eingehen zur Durchführung von Veranstaltungen, die bezüglich Diskriminierung und Rassismus aufklären und sensibilisieren. Mehr Infos: www.schule-ohne-rassismus.org
- **Schüler*innengewerkschaft „Schwarze Rose“**
Schüler*innen in Dresden, die sich gewerkschaftlich für Schüler*innenrechte organisieren.
Mehr Infos: <https://dd.fau.org/schwarze-rose-anarchistisch-syndikalistische-jugend/>
- **Unsere Zukunft erkämpfen**

Bündnis aus Schüler*Innen, Azubis und anderen Akteuren in Kassel, die gegen den Sanierungsstau und höher werdende Kosten für Bildungsmaterialien protestieren, teilweise in Form von Schulstreiks.

Mehr Infos: <https://buendnisunserezukunftverkaempfen.jimdofree.com/>

DURCHFÜHRUNG

Vorankündigung

Bereits im Vorfeld kann den SuS angekündigt werden, dass sie in den nächsten Stunden eine eigene Kampagne mit eigenen Wünschen in Bezug auf Schule und Bildung entwerfen werden. Das erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass die SuS ein Thema wählen, dass sie auch nachhaltig interessiert, sie so mehr aus dem Unterrichtsbeispiel mitnehmen und die Ideen bestenfalls sogar praktisch umsetzen. Ausgehend vom Leitgedanken der nachhaltigen Entwicklung „Think global – act local“ sollen die SuS ermutigt werden, sich nicht nur mit Forderungen an die eigene Schule, sondern beispielsweise auch mit dem Bildungssystem auf Landes- oder Bundesebene zu beschäftigen.

Einführung (ca. 10-15 min)

Die Lehrkraft kann in ihrer frontalen Einführung ins Unterrichtsthema als Inspiration kurz Beispiele für Kampagnen, die von SuS initiiert und mitgestaltet werden, nennen (siehe inhaltliche Vorbereitung). Zudem sollte der Ablauf der Unterrichtsstunden kurz skizziert werden. Die zur Verfügung gestellte Zeiten für jeden Teil sollten flexibel gehandhabt werden, je nach dem Diskussionsbedarf, Motivationslage und ggf. Betreuungsbedarf in den Gruppen.

Teil 1 - Wahl der Themen

Methode: Gruppenarbeit (ca. 30 bis 45 min)

Die SuS teilen sich in Arbeitsgruppen von je 3 bis 5 Personen ein und finden ein Kampagnenthema. Gemeinsam werden Forderungen für eine Kampagne zur Umgestaltung von Bildung und Schule entwickelt. Dafür werden Plakate und Stifte auf die Gruppen verteilt. Anschließend sollen die SuS folgende Fragen diskutieren und ihre Ideen auf den Plakaten notieren:

- Stört euch etwas an der Situation, wie es jetzt ist?

- Wenn ja, was?
- Welche Änderungen wären uns hier wichtig? Welche konkreten Ziele haben wir?
- Welche Ideen für Aktionen haben wir, um dieses Ziel zu erreichen?

In einem Brainstorming sollen zuerst einmal alle Gedanken eingebracht und aufgeschrieben werden. Jede Gruppe entscheidet sich gemeinsam für ein Ziel, das in Form einer Kampagne verfolgt werden soll.

Teil 2 – Planung der Kampagne (ca. 60-75 min)

Methode: Gruppenarbeit

Im nächsten Teil sollen die SuS folgende Punkte ihrer Kampagne klären:

- kreatives Motto
- Bündnispartner*innen – wer könnte die Kampagne ggf. unterstützen? (Schüler*innenrat, Stadt-/Kreisschülerrat, Landesschülerrat etc.)
- Öffentlichkeitsarbeit – wie wird die Kampagne bekannt gemacht?
- Aktionen – was wird zur Erreichung des Kampagnenziels unternommen?

Für die Gegenüberstellung der Kampagnen im anschließenden Klassenplenum bietet es sich an, ein tabellarisches Tafelbild mit den genannten Kategorien (Ziele, Motto, Bündnispartner*innen, Öffentlichkeitsarbeit, Aktionen) zu erstellen. Als Unterstützung werden die Arbeitsblätter „Bündnispartner*innen“ und „Aktionenmöglichkeiten“ ausgegeben.

Die SuS haben die Aufgabe, ihre Ergebnisse in einer von ihnen gewählte Form festzuhalten und im Anschluss der Klasse zu präsentieren, z.B. in Form eines Plakats, eines Flyers, eines Entwurfs für eine Social-Media-Seite, etc. (Gruppenarbeit oder auch als Hausaufgabe.)

Teil 3 – Gruppenpräsentation der Kampagne (35-45 min)

Methode: Klassenplenum

Sind die Arbeiten beendet, erhält jede Gruppe die Möglichkeit, ihre Kampagne in 5 Minuten vor der Klasse darzustellen. Im Anschluss sollten die gewonnenen Erkenntnisse kurz im Klassenplenum ausgewertet werden.

Leitfragen zur Vorstellung:

- Was ist die Ausgangssituation/das von euch fokussierte Problem?
- Welche Ziele wollt ihr mit der Kampagne erreichen?
- Was ist euer Motto?
- Welche Mittel der Öffentlichkeitsarbeit und welche Aktionen wollt ihr einsetzen?

Zu den jeweiligen Kategorien können Stichpunkte zu jeder Kampagne im Tafelbild festgehalten werden.

KOMPETENZERWERB

ERKENNEN

Die SuS beschaffen und verarbeiten Informationen zu einem selbstgewählten Thema mit globalem und gesellschaftlichem Bezug. Sie unterscheiden Handlungsebenen und erkennen individuelle Handlungsebenen und -möglichkeiten. Sie kennen Handlungsmöglichkeiten zur Artikulierung und Durchsetzung ihrer Interessen. Sie erkennen, wie politische Partizipation Gesellschaft gestaltet und demokratische Prozesse voranbringt.

BEWERTEN

Die SuS bewerten politische Beteiligung und Beteiligungsformen und können hierzu Stellung nehmen. Sie positionieren sich zu einem Thema ihrer Lebensrealität und nehmen Stellung zum Nutzen verschiedener Handlungsmöglichkeiten gesellschaftlicher Partizipation.

HANDELN

Die SuS kennen Möglichkeiten der Partizipation und Mitgestaltung zu einem selbstgewählten Thema mit globalem Bezug. Sie können mündige Entscheidungen treffen und erlangen so eigene Handlungsfähigkeit in der Gestaltung des globalen Wandels. Sie nehmen sich selbst als demokratisch-gestaltende Akteur*innen wahr. Die SuS können selbstgefasste, nachhaltige Ziele im privaten und schulischen Bereich umsetzen, indem sie eigene Kampagnen dazu initiieren, verfolgen und auf gesellschaftlicher und politischer Ebene umsetzen.

WEITERBEARBEITUNG

Die Idee der Kampagne kann je nach Unterrichtsfach als Ausgangspunkt für weitere Unterrichtsmethoden dienen, z.B. Formulierung eines Presstextes, einer Rede, Gestaltung einer Podiumsdiskussion, Recherche zu Fakten zur Untermauerung der eigenen

Zielsetzung. Für die Rechercheaufgabe kann das Arbeitsblatt in Anlage 5 „Checkliste Recherche“ ausgegeben werden.

Ebenso können im Rahmen einer Exkursion Schüler*innenproteste besucht, Vertreter*innen von Schüler*innenorganisationen eingeladen oder Podiumsdiskussionen zu verschiedenen Standpunkten organisiert werden.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN FÜR LEHRKRÄFTE

Fridays-For-Future-Ortsgruppen in Sachsen: <https://fridaysforfuture.de/regionalgruppen/>

Stadt- und Kreisschülerräte in Sachsen: <https://lsr-sachsen.de/ksr-ssr/>

Links zu Beispielinitiativen: siehe „Inhaltliche Vorbereitung“

QUELLE

Konzipiert von Educat e.V. als Teil des sächsischen Umsetzungsprojektes zum Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung.

Dieses Unterrichtsbeispiel kann kopiert und frei verwendet oder weitergegeben werden.

ANLAGE 1

TEIL 1: BRAINSTORMING UND RECHERCHE-PHASE

Ziel ist es, eine Kampagne zu erarbeiten, die Veränderungen, die euch in eurem Schulalltag und/oder im Bildungssystem wichtig sind, zu erwirken.

In dieser Phase gilt es, sich auf Ziele und Details für eure Kampagne zu einigen. Tauscht euch daher im ersten Schritt über folgende Fragen aus und notiert eure Ideen.

- Stört euch etwas daran, wie es jetzt ist?
- Wenn ja, was?
- Was wäre uns wichtig zu erreichen?
- Welche Ideen für Aktionen haben wir, um dieses Ziel zu erreichen?

Für die Beantwortung der Fragen habt ihr etwa 30 Minuten Zeit.

Hilfestellung:

- Anlage 3 - Aktionsformen

ANLAGE 2

TEIL 2: PLANUNG DER KAMPAGNE

Beantwortet im nächsten Schritt folgende Fragen:

- kreatives Motto – Welchen Namen geben wir der Kampagne?
- Bündnispartner*innen – Wer könnte die Kampagne ggfs. unterstützen?
Wer hat ggf. andere Interessen in diesem Themenbereich?
- Öffentlichkeitsarbeit – Wie wird die Kampagne bekannt gemacht?
- Aktionen – Was wird zur Umsetzung des Kampagnenziels unternommen?

Ihr habt anschließend die Aufgabe, eure Ergebnisse in einer selbstgewählten Form in ungefähr 5 min der Klasse zu präsentieren, z.B. in Form eines Plakats, eines Flyers, eines Entwurfs für eine Social-Media-Seite, etc.

Hilfestellung:

- Anlage 4 – Bündnispartner*innen

ANLAGE 3

AKTIONSFORMEN

Hier eine kleine Anregung für verschiedene Aktionsformen, mit denen ihr eure Interessen umsetzen könntet.



ANLAGE 4

BÜNDNISPARTNER*INNEN

Um eine Kampagne durchzusetzen hilft es oft, sich Bündnispartner*innen zu suchen. Ihr profitiert ggf. von ihrer Erfahrung, ihren Kontakten und ihrer Infrastruktur. Viele Organisationen freuen sich dabei, jungen Basisinitiativen helfen zu können. Gleichzeitig schließen manche Bündnispartner*innen andere aus. Informiert euch also im Vorfeld intensiv über die einzelnen Strukturen und tauscht euch intensiv darüber aus.

Politische Vereine und Verbände

Je nachdem in welchem Themenbereich eure Kampagne angesiedelt ist, gibt es meistens eine Vielzahl politischer Vereine und Verbände mit jeweils *unterschiedlichen Zielen und Strategien*. Beispielsweise gibt es Umwelt- und Sozialverbände, Frauenrechtsgruppen, antirassistische Gruppen etc. Sucht im Internet am besten nach Schlagworten in Verbindung mit eurer oder der nächstgrößeren Stadt.

Außerschulische Bildungsträger

Außerschulische Bildungsträger wie beispielsweise „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ kennt ihr vielleicht von Projekttagen an eurer Schule. Oft helfen sie auch weiter, wenn ihr Kontakt zu politischen und sozialen Initiativen sucht und können euch einen *guten Überblick* geben.

Parteien und Parteijugendorganisationen

Gibt es in den meisten Kreisen und Ortschaften. Sie verfügen oft über sehr viele Strukturen, die ihr nutzen könnt. Doch Achtung, einige Parteien arbeiten nicht miteinander zusammen und manche Parteien versuchen, auch den Projekten, die sie unterstützen, den *Kurs ihrer Partei* zu geben bzw. diese Unterstützung für ihre Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen, um auf Wahlerfolge hinzuarbeiten.

Gewerkschaften und Schüler*innengewerkschaften

Gewerkschaften unterstützen euch nicht nur auf der Arbeit und in der Ausbildung. Oft engagieren sie sich auch darüber hinaus für vielfältige soziale Themen. Am bekanntesten

sind Gewerkschaften, die sich im Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) organisieren. Daneben gibt es aber auch eine Reihe kleinerer Gewerkschaften und vereinzelt Schüler*innengewerkschaften, die manchmal vielleicht besser zu eurem Projekt passen. Eine Liste von Berufsgewerkschaften bietet beispielsweise Wikipedia².

Soziale Bewegungen

Findet ihr oft auf der Straße, sie sind meist noch nicht so groß und haben nicht so feste Strukturen wie politische Vereine und Verbände. Ein bekanntes Beispiel ist Fridays-For-Future.

² de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Gewerkschaften_in_Deutschland

ANLAGE 5

CHECKLISTE RECHERCHE

Wollt ihr mit eurem Anliegen überzeugen, ist eine gute Argumentation das A & O. Dafür helfen euch Recherchen. Hier ein paar Hinweise, auf die ihr achten könnt und solltet.

Wikipedia

Wikipedia ist oft eine gute erste Quelle. Wenn ihr sie benutzt, klickt oben auch auf den Reiter *Diskussionen*, dort seht ihr, wo sich die Autor*innen nicht einig sind und der Artikel potentiell kritisch zu sehen ist. Manchmal gibt es in Artikeln auch Hinweise, dass *Belege fehlen* oder die *Neutralität* nicht gewahrt ist. Nehmt diese Hinweise auf jeden Fall ernst.

Wikipedia selbst als Quelle zu verwenden, gilt meist als *unseriös*, ihr findet dort aber *viele Quellen* (unter „Einzelnachweise/Anmerkungen“), die euch evtl. weiterhelfen.

Zeitungen und Medienportale

Presseberichte sind eine gute Quelle, um eigene Argumentationen zu untermauern.

Gleichzeitig gibt es *seriöse und weniger seriöse Medien*. In Deutschland gibt es mit dem „*Pressekodex*“ Selbstverpflichtungen von Medien über ihre Arbeitsweise.³ Sachlich arbeitende Medien erkennt ihr bspw. daran, dass Vermutungen und Gerüchte als solche kenntlich gemacht werden, in Konflikten die Argumente beider Seiten gehört werden und Quellen benannt werden. In politischen Konflikten lohnt es sich, Berichte aus *Medien unterschiedlicher politischer Spektren* zu vergleichen.

Bücher, YouTube-Channels

Bei Einzelautor*innen lohnt es auch wieder, auf die angeführten Quellen zu schauen.

Daneben ist es wichtig, zwischen *Sachbüchern* und *Dokumentation* einerseits und *literarischen Werken und Kommentaren* andererseits zu unterscheiden. Sachbücher und Dokumentation sollten wissenschaftliche Standards erfüllen, also Behauptungen müssen stets *beweisbar* sein.

³ Siehe auch: <https://www.presserat.de/pressekodex.html>

Achtung vor Populist*innen und Falschinformationen

Mit Falschinformationen lässt sich gesellschaftliche Macht erringen, deswegen ist gute Recherche eine wichtige Grundlage für gesellschaftliches Handeln. Als Populismus wird das Herunterbrechen komplexer Problemlagen auf *einfache Parolen* zur angeblichen Lösung verstanden. Falschinformationen können politische Prozesse stark beeinflussen.

Beispielsweise begründete Nazideutschland den Beginn des 2. Weltkrieges mit einem angeblich polnischen, in Wirklichkeit selbst inszenierten Überfall, auf eine Radiostation.

Bleibt kritisch und wachsam!